

bis jetzt mit löblicher Sorgfalt gehütet, irgendwie den natürlichen Schmuck der Landschaften zu beeinträchtigen.

Für den Geognosten, den Botaniker, den Entomologen, vor allem für den Freund der Natur, ist hier ein reiches Feld der Beobachtung. In geognostischer Hinsicht sind besonders die Gebirgsformationen und Lagerungsverhältnisse äußerst interessant. Vorzüglich bietet die Quadersandsteinformation, die fast zwei Drittel dieses ganzen Gebietes einnimmt, vielfachen und lehrreichen Stoff dar. Aber auch die den Quadersandstein umgebenden Gebirgsarten, auf denen er zum Theil lagert, Gneus, Kalkstein, Thonporphyr, Thonschiefer, Quarz und Grauwacke, Granit und Syenit, Flözalkstein, der interessante Basalt, geben dem Liebhaber reiche Ausbeute. — Eine ausführliche geognostische Skizze dürfte hier wohl nicht verlangt werden. Wer diesen Gebirgslandstrich aus wissenschaftlichen Gesichtspunkten bereisen will, wird sich ohnedem in größeren Werken darauf vorbereiten müssen.

Befolgen wir nun, mit Zugrundlegung des in den „Notizen“ gegebenen Planes, unsre Wanderung.